

Nichtwissen als Entschuldigung: Können wahre Meinungen, die kein Wissen sind, entschuldigen?

Tim Kraft
Universität Regensburg

tinyurl.com/ignorance-kraft

VI. Tagung für Praktische Philosophie, Salzburg
27. September 2018

Nichtwissen als Negationsbegriff: Die Negationsthese

Die Negationsthese

S hat Nichtwissen über *P* genau dann, wenn *S* nicht weiß, dass *P*.

(Rott 2009, Le Morvan 2010 (et passim))

Nichtwissen als Negationsbegriff: Wissen und Nichtwissen

Wissen

S weiß, dass *P*, genau dann,
wenn:

- ① Es ist wahr, dass *P*,
und
- ② *S* glaubt, dass *P*,
und
- ③ *S* ist gerechtfertigt zu
glauben, dass *P* (**und es liegt**
kein Gettier-Fall vor).

Nichtwissen

S hat Nichtwissen, dass *P*, genau
dann, wenn:

- ① Es ist **nicht** wahr, dass *P*,
oder
- ② *S* glaubt **nicht**, dass *P*,*
oder
- ③ *S* ist **nicht** gerechtfertigt zu
glauben, dass *P*.**

* = Enthaltung, ob *P*, oder Glauben, dass nicht-*P*

** = keine oder nicht-ausreichende oder ge-Gettier-te Rechtfertigung.

Nichtwissen als Negationsbegriff: Wissen und Nichtwissen

Wissen

S weiß, dass P , genau dann, wenn:

- ① Es ist wahr, dass P , **und**
- ② S glaubt, dass P , **und**
- ③ S ist gerechtfertigt zu glauben, dass P (und es liegt kein Gettier-Fall vor).

Nichtwissen

S hat Nichtwissen, dass P , genau dann, wenn:

- ① Es ist **nicht** wahr, dass P , **oder**
- ② S glaubt **nicht**, dass P ,* **oder**
- ③ S ist **nicht** gerechtfertigt zu glauben, dass P .**

* = Enthaltung, ob P , oder Glauben, dass nicht- P

** = keine oder nicht-ausreichende oder ge-Gettier-te Rechtfertigung.

Nichtwissen als Positivbegriff: Der Vorschlag

Nichtwissen als Tatsachenblindheit (*lack of true belief account*),
new view of ignorance)

S hat Nichtwissen über *P* genau dann, wenn

- ① Es ist wahr, dass *P*.
- ② *S* glaubt nicht, dass *P*.*

* = Enthaltung, ob *P*, oder Glauben, dass nicht-*P*

(Ernst 2002: 105 f., Goldman & Olsson 2009, Peels 2010 (et passim),
siehe auch: DeNicola 2017, Holton 2017)

Nichtwissen als Positivbegriff: Die Idee dahinter

Inwiefern ist diese Analyse nicht rein negativ?

- Formal
Skopus der Negation
- Explanatorisch
Erklärung von Nichtwissen = Erklärung einer Konjunktion,
Theorie der Wissenshindernisse

Die Debatte

Stand der Debatte . . .

... **Patt** zwischen der negativen und der positiven Konzeptionen des Nichtwissens.

Denn:

- Keine Einigung über Beurteilung von Einzelfällen
- Verdacht eines bloß verbalen Dissenses

Vorschlag: Rolle von Nichtwissen, z. B. als potentielle Entschuldigung

(Schuldloses) Nichtwissen (von Handlungsumständen) entschuldigt!

(Patt: Peels & Le Morvan 2016, Kraft & Rott 2018
excuse constraint: Peels 2011, 2014, Le Morvan 2018)

Die Debatte

Stand der Debatte . . .

... **Patt** zwischen der negativen und der positiven Konzeptionen des Nichtwissens.

Denn:

- Keine Einigung über Beurteilung von Einzelfällen
- Verdacht eines bloß verbalen Dissenses

Vorschlag: Rolle von Nichtwissen, z. B. als potentielle Entschuldigung

(Schuldloses) Nichtwissen (von Handlungsumständen) entschuldigt!

(Patt: Peels & Le Morvan 2016, Kraft & Rott 2018
excuse constraint: Peels 2011, 2014, Le Morvan 2018)

Nichtwissen als Entschuldigung: Arten des Nichtwissens

Nichtwissen

- ① Inhalt falsch
- ② Fehlende Meinung
- ③ Fehlende Rechtfertigung

Nichtwissensentschuldigung

- ① ✗
- ② ✓
- ③ ?

Beispiel I

Nichtwissen

- ① Inhalt falsch
- ② Fehlende Meinung
- ③ Fehlende Rechtfertigung

Nichtwissensentschuldigung

Warum hast du Ben koffeinhaltigen Kaffee gegeben?
– Ich wusste nicht, dass Bens Herz kein Koffein verträgt.

- ① Koffein ist nämlich überhaupt nicht gefährlich für Ben. Studien, die dies behaupten, haben sich als falsch herausgestellt. Daher wusste ich nicht, dass ich Bens Leben in Gefahr bringe.

X

Beispiel II

Nichtwissen

- ① Inhalt falsch
- ② Fehlende Meinung
- ③ Fehlende Rechtfertigung

Nichtwissensentschuldigung

Warum hast du Ben koffeinhaltigen Kaffee gegeben?
– Ich wusste nicht, dass Bens Herz kein Koffein verträgt.

- ② Jetzt weiß ich es, aber das hatte mir weder Ben noch sonst jemand mitgeteilt.
Daher wusste ich nicht, dass ich Bens Leben in Gefahr bringe.



Beispiel III

Nichtwissen

- ① Inhalt falsch
- ② Fehlende Meinung
- ③ Fehlende Rechtfertigung

Nichtwissensentschuldigung

Warum hast du Ben koffeinhaltigen Kaffee gegeben? – Ich wusste nicht, dass Bens Herz kein Koffein verträgt.

- ③ Ich habe zwar geglaubt, dass Koffein gefährlich ist für Ben, aber doch nur weil ich damals noch der Koffein-Verschwörungstheorie anhing. Daher wusste ich nicht, dass ich Bens Leben in Gefahr bringe.

X

Reaktionen

Reaktion der positiven Nichtwissenskonzeption

Kein Wunder! ① und ③ sind ja auch gar keine Formen des Nichtwissens!

Reaktion der negativen Nichtwissenskonzeption

Doch: ① und ③ sind Formen des Nichtwissens. Aber der Slogan
*(Schuldloses) Nichtwissen (von Handlungsumständen)
entschuldigt!*

muss aufgegeben/revidiert werden.

Erklärungen

Warum ist es seltsam, wenn sich jemand mit einer wahren Meinung entschuldigen will?

① Konsequenzlosigkeit

Wenn die Handelnde es gewusst (statt nur wahrerweise geglaubt hätte), dann hätte sie immer noch die Handlung ausgeführt.

② Perspektive der Handelnden

Für die Angemessenheit von Vorwürfen ist wichtig, ob die Handlung auch aus Sicht eine Norm verletzt wurde. Dafür genügt eine wahre Überzeugung.

Zwei Argumente

... dafür, dass wahre Meinungen entschuldigen können

- ① Entschuldigungen und Entlobigungen
- ② Beispiele

Entlobigungen

Nichtwissen

- ① Inhalt falsch
- ② Kein Glauben
- ③ Fehlende Rechtfertigung

Nichtwissensentlobigung

- ① ✗
- ② ✓
- ③ ✓

Gegenbeispiele

Was ist gesucht?

- Wahre Meinung
- aber Nichtwissen aufgrund fehlender Rechtfertigung
- Normübertretung
- Entschuldigt

These

Das ist dann der Fall, wenn es aus Sicht der Handelnden rational ist, **nicht** gemäß der eigenen Meinung zu handeln, sie aber gemäß der eigenen Meinung gehandelt hätte, wenn sie es gewusst hätte.

Gegenbeispiele

Was ist gesucht?

- Wahre Meinung
- aber Nichtwissen aufgrund fehlender Rechtfertigung
- Normübertretung
- Entschuldigt

These

Das ist dann der Fall, wenn es aus Sicht der Handelnden rational ist, **nicht** gemäß der eigenen Meinung zu handeln, sie aber gemäß der eigenen Meinung gehandelt hätte, wenn sie es gewusst hätte.

Fall I

Es ist August 2015 und Arthur glaubt, dass Leicester City die 2015–16 Meisterschaft gewinnen wird. Anders als hartgesottene Fans, die jeden Sommer glauben, dass ihr Team gewinnen wird, hat Arthur durchaus Gründe für seine Überzeugung: Das Team hat eine gute Mischung von jungen, hungrigen und älteren, erfahrenen Spielern, der Trainer weiß, wie man eine Mannschaft auf defensiv stabiles Konterspiel einstellt und die Motivation hoch hält, die bisherigen Top-Mannschaften sind in Übergangsphasen usw. Außerdem glaubt Arthur nicht zu wissen, dass Leicester gewinnen wird, er glaubt es einfach nur. Deshalb wettet er £ 1 auf Leicester. Im Mai 2016, nachdem Leicester tatsächlich die Meisterschaft gewonnen hat, macht ihm seine Tochter Betty Vorwürfe, nicht mehr gewettet zu haben. Da er nicht genug Geld hat, kann er ihr keine bessere Beinprothese finanzieren. Arthur entschuldigt sich damit, dass er nicht wusste, dass Leicester gewinnen wird, auch wenn er es wahrerweise geglaubt hat.

Fall I (Forts.)

Auswertung

- Wahre Meinung? ✓

Man kann etwas glauben, ohne dass es rational wäre, sehr viel darauf zu wetten.

- Nichtwissen? ✓

- Normübertretung? ✓

- Entschuldigt? ✓

Fall II

Adam leidet seit langem an einer Zwangsstörung: Er kann Geschirr nur benutzen, nachdem er es ausgiebig gesäubert hat. Seit einer kognitiven Verhaltenstherapie, ist er jedoch in der Lage sein Verhalten zumindest teilweise anzupassen. Obwohl er selber niemals von nicht nach seinen Maßstäben gereinigtem Geschirr essen würde, da er weiterhin glaubt, dies sei krankheitserregend, kann er nun anderen solches Geschirr anbieten. Als Barbara ihn besucht, glaubt er daher, dass der Teller, den er ihr gibt, sie krank machen wird, gibt ihn ihr aber dennoch. Tatsächlich ist der Teller voller Bakterien und Barbara wird krank. Als sie ihm Vorwürfe macht, ihr dreckiges Geschirr gegeben zu haben, entschuldigt er sich damit, dass er nicht wusste, dass der Teller krankheitserregend ist, auch wenn er es wahrerweise geglaubt hat.

Fall II (Forts.)

Auswertung

- Wahre Meinung? ✓

Dass Adam glaubt, dass das Geschirr dreckig ist, wird durch sein Verhalten deutlich; er selber isst nicht von dem Geschirr, weil er es für dreckig hält.

- Nichtwissen? ✓
- Normübertretung? ✓
- Entschuldigt? ✓

Fall III

Anna ist Bens behandelnde Ärztin. Da seine Krankheit selten ist, konsultiert sie vier Kollegen in der Frage, welche Dosis eines bestimmten Medikaments angemessen ist. Anna glaubt, dass eine tägliche Dosis von 100mg wirksam und sicher ist. Ihre Kollegen widersprechen ihr: Nur eine tägliche Dosis von 200mg sei wirksam und auch sicher. Obwohl Anna weiterhin glaubt, dass 100mg die richtige Dosis ist, handelt sie gemäß der Mehrheitsmeinung.

Nachdem Ben eine Woche lang täglich 200mg eingenommen hat, entwickelt er Herzrhythmusstörungen. Als er Anna Vorwürfe macht, ihm eine zu hohe Dosis verschrieben zu haben, entschuldigt sie sich damit, dass sie nicht gewusst habe, dass 200mg zu viel ist, auch wenn sie es wahrerweise geglaubt hat.

Fall III (Forts.)

Auswertung

- Wahre Meinung? ✓

Meinungen können Dissens überleben, auch wenn es rational ist, nach der Mehrheitsmeinung zu handeln.

- Nichtwissen? ✓

- Normübertretung? ✓

- Entschuldigt? ✓

Fazit I

Was ist Nichtwissen?

- Nichtwissen ist faktiv. ⇒ Die Negationsthese ist falsch.
- Aber: Es gibt Nichtwissen sowohl durch fehlendes Glauben als auch durch fehlende Rechtfertigung.
- Wahre Meinung Nichtwissen (= Nichtwissen durch fehlende Rechtfertigung) **kann** entschuldigen und entloben.

Fazit II

Was nun?

Der Slogan muss modifiziert werden (*basing relation, acting from ignorance* vs. *acting in ignorance*):

Eine Handlung kann nur dann durch Nichtwissen entschuldigt werden, wenn sie in der richtigen Weise auf dem Nichtwissen basiert.

Diese Relation besteht bei Fällen wahrer Meinung ohne Wissen typischerweise nicht, manchmal aber sehr wohl.

(Guerrero 2007, Baron 2017)

Literatur

- Baron, Marcia (2017): „Justification, Excuse, and the Exculpatory Power of Ignorance“, in: Peels (ed.) (2017).
- DeNicola, Daniel (2017): *Understanding Ignorance. The Surprising Impact of What We Don't Know.* Cambridge/Ms.: MIT Press.
- Ernst, Gerhard (2002): *Das Problem des Wissens.* Paderborn: mentis.
- Goldman, Alvin & Olsson, Erik (2009): „Reliabilism and the Value of Knowledge“, in: Pritchard et al.: *Epistemic Value.* Oxford: OUP.
- Guerrero, Alexander (2007): „Don't Know, Don't Kill: Moral Ignorance, Culpability, and Caution“, in: *Philosophical Studies* 136: 59–97.
- Holton, Richard (2017): „Facts, Factuals, and Contrafactuals“, in: *Proceedings of the Aristotelian Society* 91: 245–266.
- Kraft, Tim & Rott, Hans (2018): „Was ist Nichtwissen?“, in: Duttge, Gunnar (ed.): *Das sogenannte Recht auf Nichtwissen* Paderborn: mentis, 21–48.
- Le Morvan, Pierre (2011a): „Knowledge, Ignorance and True Belief“, in: *Theoria* 77: 32–41.
- Le Morvan, Pierre (2011b): „On Ignorance: A Reply to Peels“, in: *Philosophia* 39: 335–344.
- Le Morvan, Pierre (2012): „On Ignorance: A Vindication of the Standard View“, in: *Philosophia* 40, 379–393.
- Le Morvan, Pierre (2013): „Why the Standard View of Ignorance Prevails“, in: *Philosophia* 41: 239–256.
- Le Morvan, Pierre (2018): „When Ignorance Excuses“, in: *Ratio*, early online.
- Le Morvan, Pierre & Peels, Rik (2016): „The Nature of Ignorance: Two Views“, in: Peels & Blaauw (eds.) (2016)
- Peels, Rik (2010): „What is Ignorance?“, in: *Philosophia* 38: 57–67.
- Peels, Rik (2011): „Ignorance is Lack of True Belief: A Rejoinder to Le Morvan“, in: *Philosophia* 39: 345–355.
- Peels, Rik (2012): „The New View on Ignorance Undefeated“, in: *Philosophia* 40: 741–750.
- Peels, Rik (2014): „What Kind of Ignorance Excuses? Two Neglected Issues“, in: *Philosophical Quarterly* 64: 478–496.
- Peels (ed.) (2017): *Perspectives on ignorance from moral and social philosophy.* London: Routledge.
- Peels, Rik & Blaauw, Martin (eds.) (2016): *The Epistemic Dimensions of Ignorance.* Cambridge: CUP.
- Rott, Hans (2009): „Der Negationsbegriff des Nichtwissens“, in: *Erwägen Wissen Ethik* 20: 147–148.